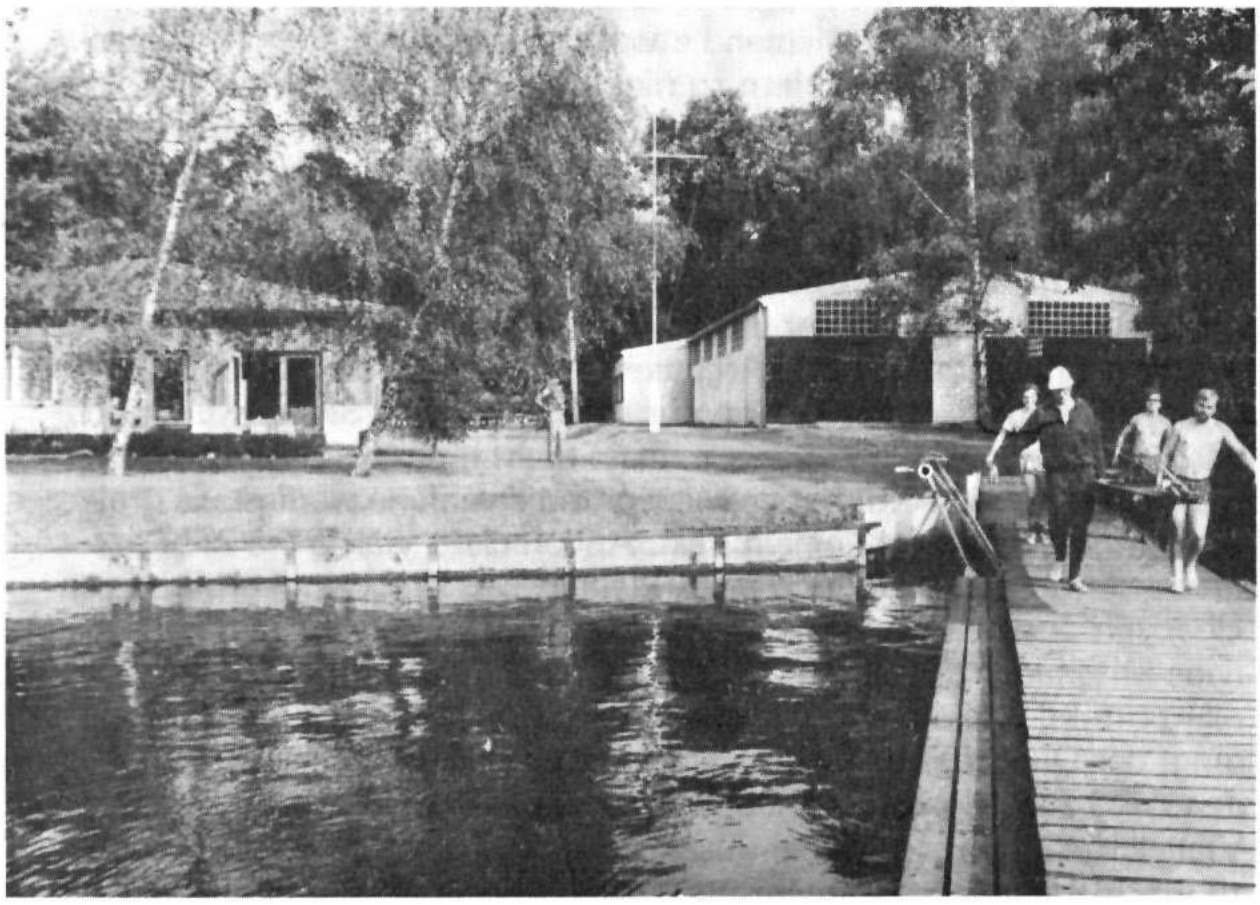
Mitteilungen des ARC zu Berlin

August 1971



In neuem Glanz zeigt sich unser wiedererstandenes Grundstück
von der Wasserseite

Gäste und Aktive

Wer zu einem Fest das Gelände und die Räume des ARC betritt, stellt je nach Verfassung und Betrachtungsweise verschiedene Dinge fest. Der Fremde bemerkt brechende Fülle und fröhliche Stimmung. Er meint, der ARC sei ein feierfreudiger Verein, dem es dazu gelinge, den größten Teil seiner Mitglieder nicht nur auf dem Wasser, sondern auch auf dem Parkett und an der Theke zu versammeln. Der ARC'er sieht auch Fülle und Stimmung. Er sieht aber wenige weitere ARC'er und muß feststellen, daß die Festgemeinde nur zu etwa einem Viertel aus Clubbrüdern, zum übrigen Teil aus Gästen besteht.

Der ARC'er sieht die Dinge richtig. Die Festgäste übertreffen an der Zahl die Clubbrüder leicht. Ließe sich das Verhältnis auf das sonstige Clubleben übertragen, beispielsweise auf das Rudern oder gar auf Arbeitsdienste, könnte niemand etwas dagegen einwenden. Stichproben erweisen aber, daß Feiern zu niedrigen Preisen attraktiver ist als schiere sportliche Betätigung oder Arbeitsdienst. Der angesprochene Gast bestätigt meistens, am ARC selbst keinerlei Interesse zu haben.

Grundsätzlich ist natürlich auch gegen unsportliche Gäste nichts zu sagen. Niemand braucht bei der Auswahl seiner Begleiter olympische Maßstäbe anzulegen. In der letzten Zeit verschieben sich aber doch wohl die Proportionen. Das Argument, die Clubbrüder hätten ihre Minorität selbst verschuldet, ist nur bedingt richtig. Sicher würde sich das Zahlenverhältnis verschieben, ließe nicht eine große Anzahl von Clubbrüdern jede Aktivität vermissen und erschiene wenigstens drei- bis viermal im Jahre zu einem Fest. Andererseits würde die Zahl desinteressierter Gäste dadurch nicht kleiner. Das Erscheinungsbild einer Überfremdung bliebe bestehen. So sehr wir also bemüht sein müssen, neue Mitglieder zu werben und das auch über Kontakte zu vorerst nicht direkt Interessierten geschehen kann, sollten wir nicht unbedingt der Quantität den Vorzug geben. Wir degradieren sonst leicht den ARC zum Amüsierbetrieb, wenigstens, was die Feierei betrifft. Vielleicht sollten wir wieder unsere Gäste nur unmittelbar ansprechen, zu uns bitten und nicht mehr nach dem Schneeballsystem einladen. Das „einer sagt's dem anderen" läßt sich schließlich nicht mehr kontrollieren.

Brandes

ARC - Ehrenmitglied Wilhelm Granitza



Die Generalversammlung 1971 hat Cb Dr. Wilhelm Granitza zum Ehrenmitglied des ARC ernannt. Das geschah einmütig und ohne Diskussion. Diese immerhin im ARC nicht selbstverständliche Form einer Beschlußfassung dokumentiert die Dankbarkeit, mit der die Clubbrüder aller Glaubensrichtungen die unermüdliche Arbeit von Cb Granitza würdigen. Er ist immer ein Mann der wenigen Worte und der leiseren Töne, dafür aber ein Mann der klaren Vorstellungen und deren konsequenter Verwirklichung. Nicht zuletzt ist er ein jederzeit ansprechbarer und überaus aktiver ARC'er.
Während seiner Zeit als Vorsitzender des Vereins wurden die beiden wichtigsten Bauvorhaben des ARC nach dem Kriege verwirklicht: Das Clubhaus und die neue Bootshalle. Ohne seine dauernde Aktivierung aller Kräfte und Quellen und sachgerechte Koordination könnten wir uns der sichtbaren Erfolge wohl kaum freuen.
Cb Granitza will als neugewählter AH-Vorsitzender alles versuchen, auch die mittlere und ältere Generation der Mitglieder verstärkt zu aktivieren. Wir meinen, daß ihm das bei den geschilderten Eigenschaften und etwas Bereitschaft auf der Seite der Angesprochenen gelingen sollte.

ARC aktuell

Das Grundstück ähnelt mehr und mehr einem fachmännisch gepflegten englischen Herrensitz (s. Titelbild). Alles, was höckerig war, wurde eben. Das Niveau (des Bodens) hob sich um durchschnittlich 60 cm. Die Hochwassergefahr wurde so verringert. Zarter Rasen bedeckt fast das gesamte Gelände. Ein von Frank Daberkow entworfenes zurückhaltend-vornehmes Tor schirmt uns von der Außenwelt ab.

Die Schülerriege arbeitet emsig unter Anleitung unseres Ruderlehrers Knobel an der Vervollkommnung von Kondition und Technik.

Die „Mitteilungen" bleiben leider ohne auswärtigen Beitrag. Ein Cb, der westdeutsche Kritik an unserer Zeitung nach Berlin brachte und sogleich einen Bericht über das Stiftungsfest versprach, ließ nach Kritik und Versprechen nichts wieder von sich hören. So zeigt sich der berühmte Unterschied zwischen Theorie und Praxis, zwischen Reden und Machen. Redner gibt es gar viele, Macher leider entschieden weniger.

Die Aktion „Wer ist wer im ARC" findet ein erfreuliches Echo. Wir haben nur die Bitte, die Bögen in Blockschrift oder mit der Schreibmaschine auszufüllen. Bei aller Liebe für alte Handschriften können wir uns den Luxus einer entsprechenden Sammlung nicht leisten. Die Druckerei gibt uns unleserliche Bögen natürlich zurück. Bei aller übrigen Arbeit ist es der Redaktion nicht möglich, auch noch die Bögen umzuschreiben. Wir sind auch an Romanen nur mäßig interessiert und müssen uns vorbehalten, die Darstellungen aus Platzgründen zu kürzen. Natürlich bleibt alles Wichtige drin.

Aus Anlaß des diesjährigen Stiftungsfestes wurden vier neue Kunststoff-Skiffs auf die Namen „Benno", „Bobby", „Como" und „Willy" getauft.

Der Verlauf des Stiftungsfestes war zufriedenstellend. Kritik wurde nur an Form und Inhalt des kalten Buffetts laut. Man sprach nicht vom Buffett, sondern nur von belegten Stullen. Der Versuch, Cb-Damen von der jährlich wiederkehrenden Arbeit des Garnierens und Dekorierens zu befreien, ist dann wohl gescheitert.

Das Spießbratenessen war gar keines. Es gab Steaks und Schaschlik vom neuen Grill, der allerdings der Hitze, der Belastung oder dem Appetit nicht gewachsen war und platzte. Geschmeckt hat es trotzdem.

„WER IST WER IM ARC?"



Mein Name ist:
Jürgen Wendenburg

Anschrift:
1 Berlin 10,
Richard-Wagner-Straße 55
Tel. 301 28 33

Meine bisherige ARC-Geschichte:
Eintritt SS 1952. Training 1952, 53, 54, 56.
Regattasiege: Hochschulvierer Hamburg 1953 und 1954, Achter Hamburg 1956.
Ruderwart SS 1955
Fuchsmajor WS 1955/56
SS 1957
AH-Ernennung 1960
Wanderfahrten: 1958 weserabwärts, aller-leine-aufwärts; 1959 Ostsee Kiel-Lübeck und retour; 1962 rhoneabwärts
AH-Vorsitzender 1968-1971
1. Vorsitzender des e.V. 1971

Beruflicher Werdegang:

1949	Abitur
1950-1959	Chemiestudium an der TU Berlin
1959	Promotion zum Dr.Ing.
1959-61	Chemiker in der Abt. Techn. Forschung der Schering AG Berlin
1961-69	Wissenschaftl. Mitarbeiter am Hahn-Meitner-Institut für Kernforschung Berlin-Wannsee: Sektor Strahlenchemie

Vorlesungen über Werkstoffkunde und Kunststoffe an der Techniker-abendschule der Staatl. Ingenieur-Akademie Beuth und der Erwachsenenbildung der FU Berlin.

1969	„Einführung in die Strahlenchemie", Verlag Chemie, Weinheim, gemeinsam mit A. Henglein und W. Schnabel
ab 1969	Verband der Chemische Industrie, Frankfurt, Abt. Forschung, Entwurf und Berufsbildung

Mein Name ist: Wilhelm Granitza

Anschrift: 1 Berlin 33, Podbielskiallee 81
Telefon 76 35 46

Meine bisherige ARC-Geschichte:

Eintritt 1923, Drittchargierter, ab 1926 ständige Ämter, zunächst im ehemaligen ARV als Säckelmeister, Wirtschaftswart, Festwart und ab 1936 als Säckelmeister bis zum Kriegsende, danach im ARC zunächst Säckelmeister für ehemalige ARV'er, dann AH-Vorsitzender, 1. Vorsitzender des e.V. und z.Zt. wieder AH-Vorsitzender.

Beruflicher Werdegang:

Dr. rer. pol., Arbeitgeberverbandssyndikus, Leiter der Betriebskrankenkasse Osram, stellvertretender Geschäftsführer des Telefunken-Röhrenwerkes, Direktor der AEG-Röhrenfabrik, Direktor der AEG-Turbinenfabrik, pensioniert seit 1968

Sonstige Aktivitäten in Verbänden, anderen Vereinen usw.:

Seit 1949 Arbeits- und Landesarbeitsrichter (bis 1968)

Hobby, Reisen und Familie:

Skisport, Rudern, Reisen nach USA, Südafrika, Schweiz usw., ein Sohn als Prokurist bei Schering, eine Tochter verheiratet mit einem Studiendirektor, drei Enkelkinder.



Mein Name ist:
Wolfgang Eiffler

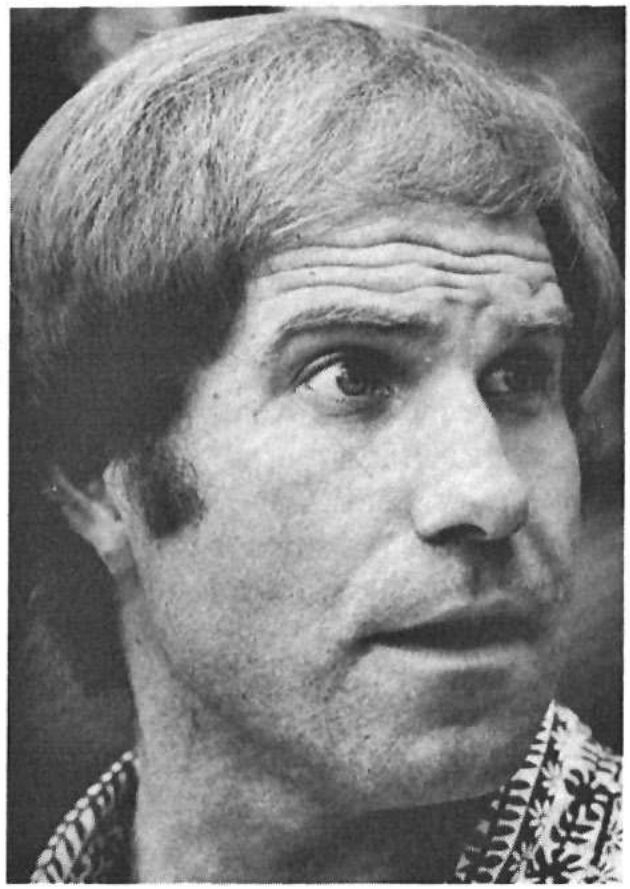
Anschrift:
1 Berlin 21,
Wilhelmshavener Str. 30

Meine bisherige ARC-Geschichte:
Eintritt SS 1956
1959 Fuxmajor
Wanderfahrt 1958 Kassel-Neustadt a.Rübenberge
Seit Januar 1966 Vorsitzender des Arbeitsausschusses des Akademischen Ruderbundes

Beruflicher Werdegang:
1955 Abitur, dann Jurastudium an der FU Berlin,
1959 Referendarexamen, 1963 Assessorexamen, seit 1964 Rechtsanwalt.

Hobby, Reisen und Familie:
diverse Urlaubs-Familienreisen in Österreich, Italien, Spanien, Deutschland.
Verheiratet, 2 Kinder.

Mein Name ist:
Rainer Homes (Sherlock)



Geburtstag:
22.10.1943

Anschrift:
1 Berlin 20
Brandensteinweg
c/o Akadem. Ruder Club
Telefon 368 55 69

Meine bisherige ARC-Geschichte:
Eintritt SS 1963;
Zweitchargierter WS 1964/65, SS 1965
Fuxmajor: WS 1968/69, SS 1969
Schriftwart: SS 1970, WS 1970/71, SS 1971
Vorstandsmitglied des e.V. und Schriftführer ab: SS 1971
Training: 1964 und 1965
Regatten: Gießen, Würzburg, Schweinfurt, Lübeck, Hamburg, Leer, Berlin.
Wanderruderfahrten: Sommer 1970: Mälarsee/Schweden; Pfingsten 1971: Alsen/Dänemark; Sommer 1971: Donau/Regensburg-Wien

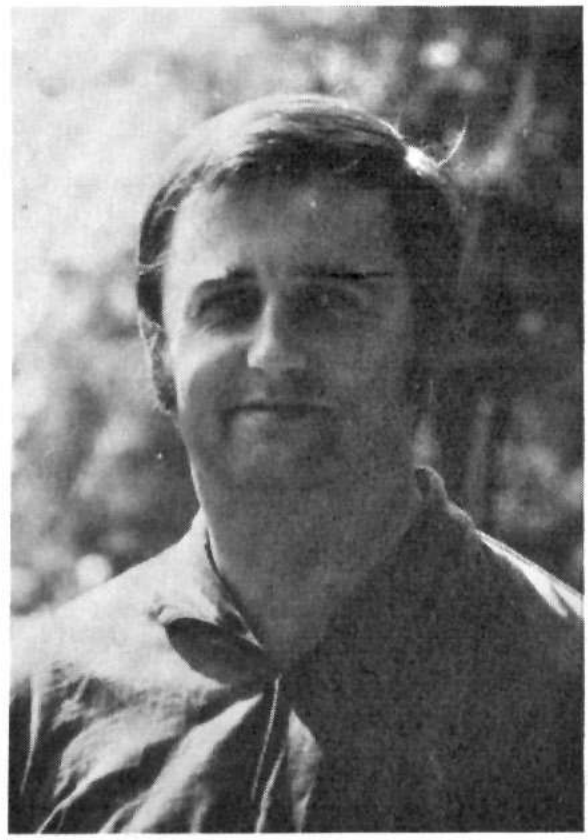
Beruflicher Werdegang:
Z.Zt. Vorbereitungen zum Diplom im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften an der FU Berlin im Hauptfach Betriebswirtschaftslehre – Diplomarbeit.

Sonstige Aktivitäten in Verbänden, anderen Vereinen usw.:
1962 Mitglied im Tennisclub Grün-Weiß. Kontaktpflege zu anderen Rudervereinen. Jugendarbeit, speziell Betreuung der Schülerriege im ARC.

Hobby, Reisen und Familie:
Rudern, Tennis, Schwimmen.
Reisen nach Jugoslawien, Insel Elba, Holland und mehrere Reisen nach Dänemark und Schweden.

Mein Name ist:

Gerhard Brandes



Anschrift:

1 Berlin 46
Wedellstraße 33
Telefon 775 12 03

Meine bisherige ARC-Geschichte:

Eintritt SS 1955, Erstchargierter WS 1956/57, Festwart WS 1957/58
z.Zt. erweitertes Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit
Training 1956
Regatten Berlin, Hamburg, Koblenz

Beruflicher Werdegang:

Jurist, tätig bei der Allianz Vers. AG, z.Zt. Bezirksdirektion Charlottenburg,
freier Mitarbeiter verschiedener Zeitungen und Agenturen, vorwiegend für Sportberichterstattung

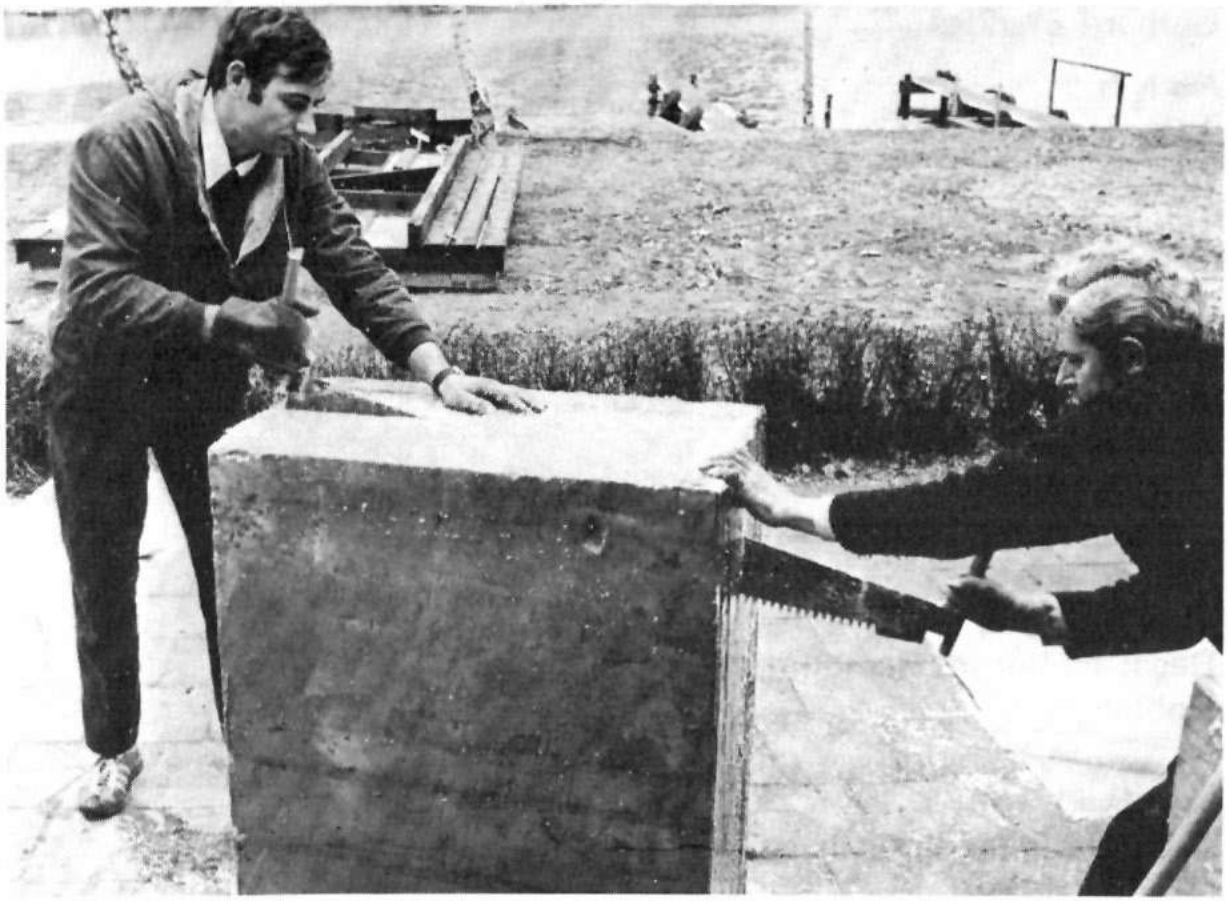
Sonstige Aktivitäten in Verbänden, anderen Vereinen, usw.:

Richter am Oberverwaltungsgericht Berlin, Vorstandsmitglied im Landesruderverband Berlin (Ressort Öffentlichkeitsarbeit)

Hobby, Reisen und Familie:

Wintersport, Fotografie, Musik
Reisen vorwiegend im Mittelmeerraum und in slawische Länder, verheiratet

ARC - Bild ARC - Bild ARC - Bild ARC - Bild ARC - Bild ARC - Bild



Der neue Steg entsteht: Die Kunststoffblöcke werden zersägt . . .



. . . und montiert.

ARC - Bild ARC - Bild ARC - Bild ARC - Bild ARC - Bild ARC - Bild

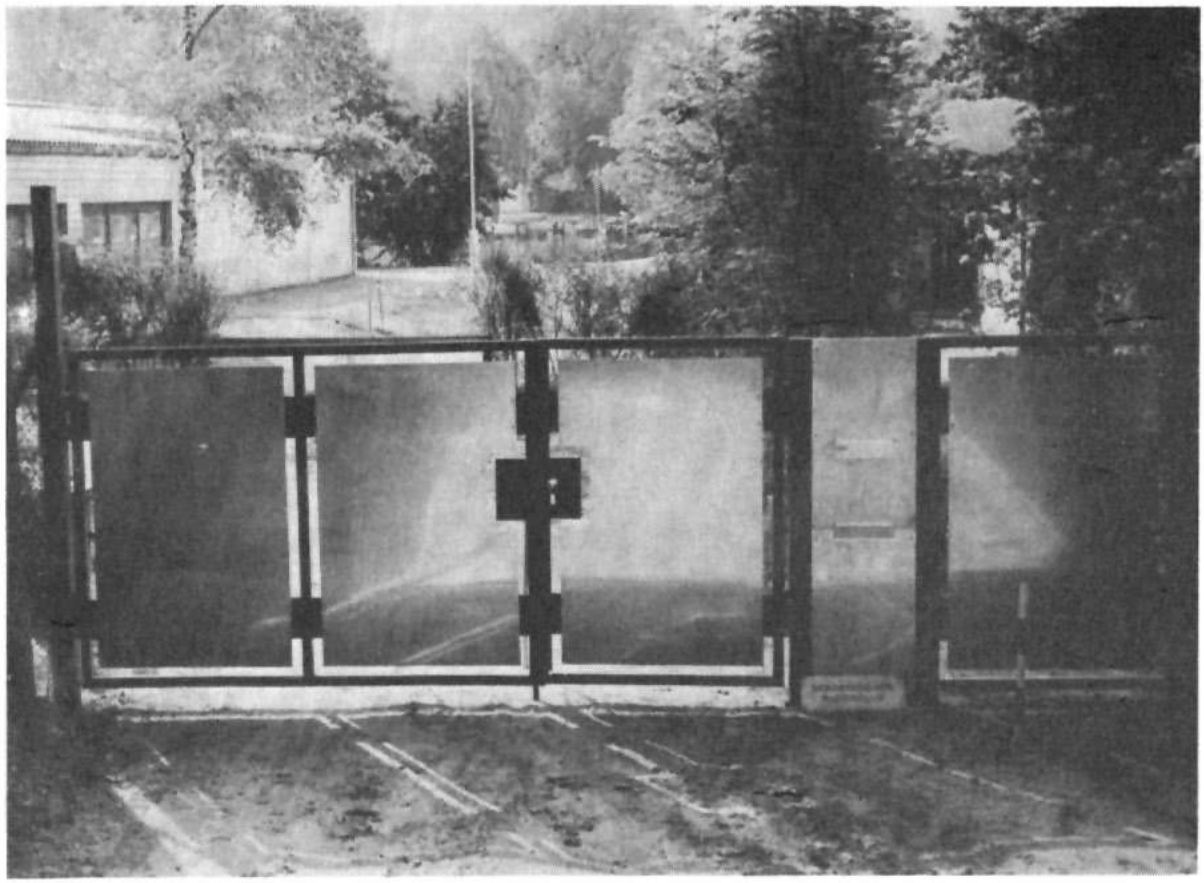


Der Steg wird eingeschwommen.



Anrudern 1971

ARC - Bild ARC - Bild ARC - Bild ARC - Bild ARC - Bild ARC - Bild



Das neue Tor



Mitglieder der Schülerriege mit unserem Ruderlehrer Knobel am Steuer

Bericht des 1. Vorsitzenden über das Geschäftsjahr 1970

Wenn ich heute meinen letzten Bericht als 1. Vorsitzender erstatte, so liegt mir daran, zunächst einiges über das Wesen des ARC herauszustellen.

Der ARC ist eine Verbindung — Verbindung im ursprünglichen Sinne des Wortes — auf Lebenszeit, wie dies auch in der Geschäftsordnung der Aktivitas festgelegt ist. In wie starkem Maß sich die Gesamtheit des ARC diesem Prinzip verbunden fühlt, will ich an Hand folgender Übersicht erläutern.

Der ARC zählt rd. 260 Mitglieder. Davon gehören ihm an:

mehr als 60 Jahre	5 Clubbrüder
mehr als 50 Jahre	36 Clubbrüder
mehr als 40 Jahre	72 Clubbrüder (mehr als ein Viertel)
mehr als 30 Jahre	20 Clubbrüder
mehr als 20 Jahre	20 Clubbrüder
mehr als 10 Jahre	53 Clubbrüder
	206 Clubbrüder.

Ich glaube, daß diese für manchen überraschenden Zahlen aufzeigen, wie diejenigen, die in den ARC eingetreten sind, sich der Bedeutung dieses Schrittes bewußt geblieben sind.

Haben sich auch im Laufe der Jahrzehnte die Formen des Zusammenlebens geändert, der Gedanke einer dauernden Verbindung ist und muß das wesentliche Element des ARC bleiben, und es muß ständiges Bestreben sein, daß alle Mitglieder — ob jung oder alt — sich stets mit dem ARC verbunden fühlen können. Ich möchte daher ganz klar herausstellen:
Für solche Studenten, die nur die Absicht haben, sich einige Semester im ARC zu amüsieren, ist der ARC nicht der richtige Platz. Mit dem Eintritt in den ARC übernimmt man nicht nur finanzielle Verbindlichkeiten — diese verstehen sich von selbst — sondern vor allem die Verpflichtung zu ständiger aktiver Mitarbeit, solange dies nur irgend möglich ist. Wer diese Verpflichtung, die eine durchaus freiwillige ist, nicht bejahen kann oder will, auch der ist fehl am Platze. Er stört im allgemeinen nur die Arbeitsfreude derjenigen Clubbrüder, die durch ihre stete Einsatzbereitschaft dafür sorgen, daß der ARC auch die kommenden Jahrzehnte so gut überdauern kann, wie dies in den vergangenen 80 Jahren der Fall gewesen ist. Ich bin aber überzeugt, daß der ARC, der die beiden Weltkriege, das Dritte Reich und die Zeit

nach 1945 überstanden hat, auch in der jetzigen etwas verworrenen Zeit sich so behaupten wird, daß seine Existenz auch für die Zukunft gesichert ist. Dafür zu sorgen, ist vornehmlich Aufgabe der jüngeren Generation.

Die vorhin dargestellte Aufgliederung der Mitgliederzahl zeigt aber noch eins: Die Nachwuchsfrage, die zu allen Zeiten ein wichtiges Problem gewesen ist, ist heute brennender denn je und sicher auch schwieriger zu lösen.

Die geringe Neigung der Studenten, freiwillige Verpflichtungen einzugehen, muß Anlaß zu verstärkter Werbearbeit geben. Der Vorstand hat sich dieser Aufgabe zusammen mit den Amtsinhabern der Aktivitas im vergangenen Jahr intensiv unterzogen, ohne daß von einem befriedigenden Erfolg gesprochen werden kann.

Der Bootshaus-Neubau konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Dies war nur möglich dank des intensiven Arbeitseinsatzes einer Anzahl von Clubbrüdern. Die finanziellen Möglichkeiten des ARC mußten voll in Anspruch genommen werden. Der Vorstand hat den Schatzmeister ermächtigt, einen Bank-Kredit bis zur Höhe von DM 15 000,— aufzunehmen. Einzelheiten sind dem Bericht des Schatzmeisters zu entnehmen.

Es hat keinen Zweck, sich darüber hinweg zu täuschen, daß weder der augenblickliche Mitgliederbestand noch die finanziellen Mittel des ARC uns die Teilnahme an größeren Regatten gestatten. Die Aufwendungen, die ein Training heute erfordert, setzen ganz andere Mittel voraus, als sie uns — insbesondere unter Berücksichtigung unserer Abzahlungsverpflichtungen — zur Verfügung stehen. Wir haben jedoch vier neue Skiffs angeschafft, um trainingsbereiten Clubbrüdern die Möglichkeit zu geben, auf mittleren und kleineren Regatten zu starten, was jedoch vor 1972 nicht der Fall sein kann.

Gerade die Teilnahme an einem Training hat oft zu einer jahrelang dauernden Verbundenheit zwischen den Clubbrüdern geführt. Der 1. Vorsitzende ist aber der Auffassung, daß gut vorbereitete umfangreiche Wanderfahrten zur Zeit einen gewissen Ausgleich für ein Training bieten können. Die im Berichtsjahr zusammen mit dem dänischen Apenrader Ruder-Club durchgeführte Wanderfahrt über die Stockholmer Seenplatte hat sich als durchaus erfolgreiches Unternehmen erwiesen. Auch für 1971 sind große Fahrten bereits in Vorbereitung.

Die Verhältnisse in der Ökonomie werden im neuen Geschäftsjahr weitgehend verbessert werden.

Zweifellos ist zur Zeit — und das nicht nur im ARC — eine gewisse „Vereinsmüdigkeit" nicht zu übersehen. Hier gibt es aber nur zwei Möglichkeiten: entweder man überlaßt sich dieser — nach Auffassung des 1. Vorsitzenden temporären negativen Erscheinung — und packt den ARC ganz schnell ein, oder man sucht diese Erscheinung durch positives Mitwirken zu überwinden. Der erstgenannte Schritt wäre ein Unrecht gegenüber den zahlreichen Generationen von Studenten, die den ARC wiederholt mühevoll wiederaufgebaut haben — siehe unser Clubhaus und unser Bootshaus, in denen mehr als DM 160 000,— investiert sind. Daß der ARC den zweiten Weg gehen möge, ist der dringende Wunsch des 1. Vorsitzenden und alle Kräfte sind hierzu aufgerufen.

Vivat — crescat — floreat ARC.

W. Granitza

Bericht des Ruderwartes

Das Ruderjahr 1970 stand, wie in den vorausgegangenen Jahren leider auch, unter dem in sportlicher Hinsicht unglücklichen Stern des Bootshallenneubaus. Entsprechend niedrig waren auch die geruderten Kilometer, wobei die insgesamt von allen CbCb geruderten Kilometer nicht einmal an die Werte einzelner Ruderer aus anderen Vereinen heranreichen. Zu beachten ist vielleicht noch, daß im Schnitt die aktiven AHAH mehr Kilometer ruderten als die aktiven Aktiven.

Das herausragende sportliche Ereignis war neben dem zahlreich besuchten Wintertraining eine 14-tägige Wanderfahrt mit Ruderinnen und Ruderern aus Apenrade, Hamburg, Gaggenau und Düsseldorf auf dem Mälarsee bei Stockholm. Cb Heuelmann hat in den Mitteilungen von Oktober 1970 ausführlich darüber berichtet. Auch in diesem Jahr nehmen ARCer an einer Wanderfahrt auf der Donau teil, die vom Apenrader Ruderverein Dänemark veranstaltet wird. Außerdem findet über Pfingsten ein Wanderrudertreffen in Hadeshoi/Dänemark statt, an dem 10 CbCb teilnehmen.

Die Voraussetzungen für Aktivitäten auf Berliner Gewässern sind in diesem Jahr relativ günstig, besonders durch die neu angeschafften Kunststoffskiffs, für die allerdings eine Prüfung abgelegt werden muß. An den Gigbooten und den Rudern sind zur Zeit noch einige Repara-

turen durchzuführen, wobei um rege Mithilfe gebeten wird. Um den nicht sehr großen Bootspark, der durch den Bau noch zusätzlich gelitten hat, wieder in Schuß zu bringen, bedarf es der Mitarbeit möglichst vieler und der sorgfältigen Behandlung des Materials durch alle CbCb.

Als nächste Anschaffung ist an einen C- oder B-Doppelvierer gedacht, der gerade für Anfängerausbildung gut geeignet ist. Da das Wochenendrudern bei den überfüllten Berliner Gewässern fast unmöglich ist, haben wir einen Bootsplatzdienst an den Abenden eingerichtet. Außerdem sind als feste Rudertage jeweils Dienstag und Donnerstag vorgesehen.

Ich hoffe, daß die jetzt gezeigte rege Beteiligung am Ruderleben im ARC den ganzen Sommer über anhält.

G. Heilmann

Bericht des Schatzmeisters

Das abgelaufene Geschäftsjahr hat die weitgehende Fertigstellung des Bootshallen-Neubaus gebracht. Nach Aktivierung von DM 84 588,45 steht die neue Bootshalle mit DM 158 402,49 zu Buch. Die Neubaukosten waren ursprünglich mit DM 145 000,— veranschlagt worden. Berücksichtigt man, daß während des Baues erhebliche Preis- und Kostensteigerungen eingetreten sind, so ließe sich diese verhältnismäßig geringfügige Überschreitung des ursprünglich geplanten Betrages nur erreichen durch eine Fülle von Eigenarbeitsleistungen. Nach vorsichtiger Schätzung wurden im letzten Jahre Eigenarbeitsleistungen im Wert von DM 20 000,— erbracht.

Um den Kreditplan weiter zu vergrößern, übernahmen weitere Clubbrüder selbstschuldnerische Bürgschaften. Auf Grund dieser Bürgschaften ist die Aufnahme von Krediten bis zur Höhe von DM 15 000,— möglich. Der Vorstand hat von dieser zusätzlichen Kreditaufnahmemöglichkeit doch nur sparsam Gebrauch gemacht.

Nun zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung. Auf das Clubhaus und die Bootsbestände wurden die planmäßigen Abschreibungen vorgenommen. Die flüssigen Mittel betrugen DM 3 625,85. Die Beitragsforderungen beliefen sich auf DM 11 185,50. Eine umfassende Mahnaktion hat in den ersten Wochen des Jahres 1971 zu

einer erheblichen Reduzierung dieser Beitragsforderungen geführt. Die sonstigen Forderungen von DM 5 705,48 beinhalten im wesentlichen die aus formalen Gründen dem Landessportbund überwiesenen Spendenbeträge des Jahres 1970. Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen: Das zinslose Darlehen reduzierte sich von DM 52 000,— auf DM 46 800,—, es besteht noch eine Darlehensverbindlichkeit in Höhe von DM 1 000,— gegenüber einem Clubbruder, der kurzfristige Überziehungskredit, aufgenommen bei der Berliner Bank AG, beläuft sich auf DM 4 234,80, es bestehen Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen in Höhe von DM 5 697,20. Diese Verbindlichkeiten wurden zwischenzeitlich voll abgedeckt. Die sonstigen Verbindlichkeiten lauten auf DM 2 385,50. Dieser Betrag stammt im wesentlichen aus im voraus gezahlten Beiträgen des Jahres 1971. Die Bilanzsumme erhöhte sich von DM 197 407,14 auf DM 241 041,32.

Nun einige Ausführungen zur Gewinn- und Verlustrechnung. Die Erträge ergaben einen Betrag von DM 70 808,08 und gliedern sich wie folgt auf: Beitragsaufkommen erhöhte sich auf Grund der Beitragserhöhung von DM 26 768,50 auf DM 36 481,—. Es war ebenfalls wieder ein erfreulich hohes Spendenaufkommen in Höhe von DM 8 366,— zu verzeichnen. Die sonstigen Einnahmen beliefen sich auf DM 25 961,08, hierin sind DM 24 000,— verlorene Bundeszuschüsse zu dem Bootshallenneubau enthalten. Trainings- und Regattakosten im eigentlichen Sinne entstanden nicht, lediglich die Kosten für eine Wanderfahrt in Höhe von DM 1 018,30. Die Haushaltsvoranschläge konnten bei folgenden Aufwandspositionen unterschritten werden, bei den Bootsreparaturen um DM 1 700,—, bei den Personalaufwendungen um DM 1 200,—, bei den Versicherungsaufwendungen um DM 300,— und bei den Verwaltungsaufwendungen um DM 1 300,—. Etatüberschreitungen ergaben sich bei den Haus- und Grundstücksaufwendungen von DM 250,—, bei den Verbandsbeiträgen um DM 1 700,—. Bedingt durch den hohen öffentlichen Zuschuß ergab sich ein Überschuß der Erträge über die Aufwendungen von DM 43 945,37, der wiederum der Rücklage zugewiesen wurde.

Am Ende meiner Ausführungen darf ich wieder allen Clubbrüdern danken, die die Bemühungen des Schatzmeisters durch pünktliche Beitragszahlungen und bedeutende Spenden unterstützt haben.

Vivat — crescat — floreat ARC

Jann

B I L A N Z zum 31.12.1970

A K T I V A

	Bestand am 1.1.1970	Zugänge	Abschreibungen	Bestand am 31.12.1970
	DM	DM	DM	DM
Anlagevermögen				
Gelände am Stößensee (Grundstück)	13 000,–			13 000,–
Gebäude	53 780,–		4 660,–	49 120,–
Bootshalle (im Bau)	73 814,04	84 588,45		158 402,49
Bootshaus-Inventar		191,55	191,55	
Bootsbestände:				
Ruderboote	1 936,–		1 935,–	1,–
Motorboot	1,–			1,–
	142.531,04	84 780,–	6 786,55	220 524,49

Umlaufvermögen	
Kassenbestand	1 955,98
Postscheckguthaben	1 379,02
Bankguthaben (Bau- und Bodenbank)	290,85
Beitragsforderungen (wertberichtigt)	11 185,50
Sonstige Forderungen	5 705,48
	241 041,32

P A S S I V A

Eigenkapital		
Stand am 1.1.1970	136 978,45	
Rücklage	43 945,37	180 923,82
Darlehen		47 800,–
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		4 234,80
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5 697,20
Sonstige Verbindlichkeiten		2 385,50
		241 041,32

ERTRÄGE	DM	DM
Beiträge		36 481,–
Spenden		8 366,–
Sonstige Einnahmen:		
Mieteinnahmen	360,–	
Zuschüsse auf öffentl. Mitteln	1 511,–	
Baukostenzuschuß	24 000,–	
Sonstige	90,08	25 961,08
		70 808,08

AUFWENDUNGEN		
Regattakosten	893,–	
Trainingskosten	125,30	1 018,30
Bootsreparaturen		302,88
Aufwendungen für Grundstück und Gebäude:		
Strom	1 291,28	
Heizung	2 219,71	
Müll, Entwässerung	1 160,96	
Reparaturen, Bauten	–	
Grundsteuer	203,40	
Sonstige	880,41	5 755,76
Personalkosten		1 811,52
Verbandsbeiträge		3 222,60
Versicherungen		2 180,70
Allgemeine Verwaltungskosten:		
Rundschreiben, Bürobedarf	2 386,97	
Postkosten	1 058,09	
Bücher, Zeitschriften	84,46	
Sonstige	2 254,88	5 784,40
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		6 786,55
Zuweisung zur Rücklage		43 945,37
		70 808,08

Haushaltsvoranschlag für das Jahr 1971

Einnahmen:		Ausgaben:	
1. Beiträge	36 000,–	1. Personalkosten	
2. Spenden	8 000,–	a) Bootshauswart	2 000,–
3. Öffentliche Mittel	6 000,–	b) Trainer	6 000,–
	50 000,–		8 000,–
		2. Bootsreparaturen	1 000,–
		3. Haus- und Grundstücks-aufwendungen	6 000,–
		4. Verbandsbeiträge	3 500,–
		5. Versicherungen	3 000,–
		6. Bootshallenneubau (Tor u. Schränke Umkleideraum)	3 300,–
		7. Werbekosten	1 000,–
		8. Tilgungsrate	5 200,–
		9. Verwaltungskosten	6 000,–
		10. Bootskäufe	10 000,–
		11. Mobiliar Barraum	3 000,–
			50 000,–

Protokoll

der Generalversammlung am 21. Mai 1971
im Clubhaus des ARC, 1 Berlin 20, Brandensteinweg

Der 1. Vorsitzende, Cb Granitza, eröffnet die GV um 19.30 Uhr und stellt ihre Beschlußfähigkeit fest.
Er begrüßt die westdeutschen CbCb Clemens, Müller-Elschner und Wuttke.

1. Protokollverlesung

Auf die Verlesung des Protokolls wird verzichtet, da es in den ARC-Mitteilungen 1970 abgedruckt wurde.

2. Aufnahmen und Austritte

Cb Granitza stellt die aktiven Mitglieder Mach und Schaeffer der GV vor. Sie wurden 1970 von der AV aufgenommen.

Als außerordentliche Mitglieder werden Herr Heinemeier und Herr Schwarz von der GV aufgenommen.

Die Schüler Arlt, Gocht, Hoppe, Jann II, Kroll und Seinecke werden als Mitglieder des e.V. von der GV aufgenommen. Die formaljuristische Aufnahme erfolgt aus versicherungstechnischen Gründen.
Die Schüler haben weder Sitz noch Stimme in der GV. Eine entsprechende Änderung in der e.V.Satzung zur Aufnahme von Schülern soll bis zur nächsten GV vorbereitet werden.
Cb Jacobshagen weist darauf hin, daß der Jugendleiter entsprechende Zuschüsse vom DRV erhalten kann.

Cb Granitza gibt den Austritt der CbCb Kamprad für das Geschäftsjahr 1970, Götze, Pabst, Schröder und Weber zum 31.12.1971 bekannt.

3. Bericht des 1. Vorsitzenden

Cb Granitza verliest seinen Tätigkeitsbericht.

4. Bericht des Schatzmeisters

Cb Jann verliest seinen Bericht.

5. Bericht der Kassenprüfer

Cb Wiese verliest den Bericht der Kassenprüfer Pusch und Wiese.

6. Bericht des Ruderwarts

Cb Heilmann gibt seinen Tätigkeitsbericht.
Auf die Anfrage von Cb Müller-Elschner, ob die neu angeschafften Skiffs zur allgemeinen Benutzung frei wären, erklärt RW Heilmann, daß das erst nach Ablegung einer Skiffprüfung möglich ist.
Cb Jacobshagen möchte wissen, ob für die Wanderfahrt nach Schweden vom LDV Zuschüsse beantragt worden sind. Cb Homes bestätigt, diese Fahrtkostenzuschüsse erhalten zu haben.

Vor der Entlastung gibt Cb Granitza bekannt, daß der AH-Convent Cb Daberkow in die Altherrenschaft aufgenommen hat.

7. Entlastung des Vorstandes

Cb Jacobshagen übernimmt den Vorsitz der GV und der Vorstand wird en bloc von der Versammlung entlastet. Cb Lindmar stellt den Antrag, den Vorstand im Hinblick auf die geleistete Arbeit besonders beim Hallenneubau mit besonderem Dank zu entlasten.

Cb Lindmar stellt weiterhin den Antrag, Cb Granitza für seine langjährige verdienstvolle Arbeit im ARC die Ehrenmitgliedschaft anzutragen. Dem Antrag wird mit Akklamation stattgegeben.
Cb Granitza dankt der GV für diese Ehrung und appelliert an alle ARC'er, das Clubleben zu aktivieren und sich speziell der Probleme Nachwuchs und Renntraining anzunehmen.

8. Neuwahlen

Cb Wendenburg wird als neuer 1. Vorsitzender von der GV per Akklamation gewählt.
Zum 2. Vorsitzenden wird Db Eiffler in Abwesenheit von der GV einstimmig gewählt.
Cb Homes wird per Akklamation zum neuen Schriftwart gewählt.
Cb Jann wird erneut als Schatzmeister von der GV gewählt.
Als RW werden die CbCb Ahlberg, Czerwinski und Heilmann vorgeschlagen. Ahlberg und Czerwinski lehnen ab und so wird Cb Heilmann erneut mit einer Gegenstimme zum RW gewählt.
Als Kassenprüfer werden die CbCb Pusch und Wiese bestellt.
Als erweitertes Vorstandsmitglied für technische Angelegenheiten wird Cb Spamer per Akklamation gewählt. Cb Plank, der ebenfalls vorgeschlagen wurde, lehnte ab.
Cb Brandes wird als erweitertes Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit vorgeschlagen und per Akklamation von der GV gewählt.
Da er das gleiche Amt im LRV ausübt, kann er uns wertvolle Anregungen im Hinblick auf Werbung und Nachwuchs geben.
Der ARC soll durch Bootstaufe und Wanderfahrten auch wieder in der Zeitschrift „Rudersport" an die Öffentlichkeit herantreten.
Cb Müller-Elschner regt bei dieser Gelegenheit an, die ARC-Mitteilungen vierteljährlich herauszugeben, damit die westdeutschen ARC'er öfter über das Geschehen im Club informiert werden, denn das Interesse ist groß.
Cb Brandes erwidert, daß es sehr schwierig sei, Beiträge zu bekommen und daß er es begrüßen würde, auch von westdeutschen CbCb Artikel zu bekommen.

9. Genehmigung des Haushaltsvoranschlages

Cb Jann erläutert den Haushaltsvoranschlag, der anschließend von der GV einstimmig angenommen wird.

10. Allgemeines

Cb Heilmann gibt bekannt, daß Verstöße gegen die Ruderordnung mit einem Bußgeldkatalog geahndet werden sollen.
Er weist darauf hin, daß gerade die Bootspflege und -überholung intensiviert werden müsse.
Cb Müller-Elschner erklärt, in Kassel stünde ein Vierer bereit, falls der ARC eine Wanderfahrt auf der Fulda und Weser plane.
Auf die Anfrage von Cb Ahlberg, ob der ARC wieder eine einheitliche Ruderkleidung anschaffen wolle, führt Cb Wendenburg aus, daß sich der Vorstand darum kümmern werde.

Cb Wendenburg beendet die GV um 21.25 Uhr.
(Die Berichte der o.g. CbCb liegen dem Protokoll als Anlage bei.)

Wendenburg
1. Vorsitzender

Homes
Schriftführer

Tysk/Dansk ro pa Als
(Deutsch/Dänisches Rudern auf der Insel Alsen)

Wie im letzten Jahr, so kam es auch während der „pinseferier" (Pfingstferien) zu einem sportlichen und kameradschaftlichen Wiedersehen mit den Sportfreunden aus Hamburg, Sonderborg, Apenrade und Berlin.
Den Apenrader Ruderclub hatte man zum Treffpunkt auserkoren. Unsere Clubbrüder, zum ersten Male von den quicklebendigen Schülern begleitet, zog es nach anstrengender Fahrt am Freitagabend schnell ins Bett.
Lediglich die CbCb Heuelmann, Mach und Schaeffer,



durch mehrere Grenzkontrollen zu einer längeren Fahrt gezwungen, erreichten Apenrade zu recht später Stunde und fanden angesichts des fröhlichen und derb-feuchten Treibens keine Möglichkeit, eine stille Schlafstätte zu ergattern. Hans Mach opferte auf eine lallende aber bittende Frage eines Norddeutschen mehrere Flaschen Berliner Bier, während Frank Heuelmann und Horst-Peter Schaeffer mit Samariterdiensten betraut wurden. Ein Hamburger („das habe ich doch nicht gewollt, das habe ich doch nicht gewollt . . . ") hatte alle Viere von sicht gestreckt und bedurfte akademischer Club-Hilfe.

Der nächste Morgen drückte nicht nur wegen der Vielzahl der geistigen Getränke, sondern vor allen Dingen wegen strömenden Regens kräftig auf das Gemüt. Die Pfingstreise schien geplatzt, wurde jedoch nicht aufgegeben. Die Feststellung der ARC'er: „Wir haben mal wieder das reichhaltigste Frühstück von allen" – Cb Homes: „Wie immer sehr jeflecht . . . " – beflügelte dennoch rasch zu weiterer Aktivität und zum „Nichtaufgeben". Die Clubbrüder unternahmen eine kurze Sight-seeing-tour durch Apenrade, Einkäufe wurden erledigt, kleine Hefte gekauft, – zum Lesen und Lernen. Am Nachmittag erfolgte schließlich die Ankunft in Hardeshoj (Insel Alsen), der dänische Wettergott zeigte sich gastfreundlich und ließ von nun an – schlagartig – die Sonne scheinen. Die Aussicht, im Alssund bald schwimmen und baden zu können, ließ die Hämmer schneller schlagen, die deutsch-dänische Zeltstadt, auf der eben noch dänische Kühe glücklich waren, entstand flink auf umfunktionierter Weidefläche.

Das Zelt der CbCb Heuelmann, Mach und „Porno-Schaeffer" wurde zur Ökonomie erklärt, für Clubbrüder die Möglichkeit eröffnet, preiswert eine Schale Gerstensaft zu erhalten. Nach einem prächtigen Abendbrot – Cb Heuelmann: „Ich habe vielleicht wieder Blähungen" – Treffpunkt Strandfeuer, geselliges Beisammensein, Klampfenklang.

Am nächsten und übernächsten Morgen hatte Zoten-Jann mehr als einmal Gelegenheit zur Feststellung: „Das läuft ja wie jeschmiert". Gemeint waren Riemen- und Skullvierer in Starbesetzung auf glattem Wasser, ohne Motorboote. Die ARC'er wechselten sich ab.

Sonntag Abend: Beat und Heimatklänge im alten Krug. Drexlers Stereo-Band ließ die Herzen näher und den Bierumsatz zur Spitze kommen.

Allerdings wurde auch die natürliche Abenteuerlust geweckt – nicht

für jeden unbedingt angenehm: Cb Homes mußte sich am frühen Morgen im Halbschlaf energisch mit einer Zeltstange in der Hand gegen den Abbau seines Domizils wehren, den einige norddeutsche Freunde inszeniert hatten. Mitfahrerin Marlies versuchte einmal mit einer Leiter über das Dach in den Gasthof zu kommen . . .

Am Montag kam das leidige farvel-tschüss, einige Dänen versprachen, in drei Wochen nach Berlin zu kommen, was sie auch gehalten haben.

Die letzte Nachtruhe wurde zum Teil nach Apenrade verlegt.

Fazit der Tage: de var gode (die waren GUUT).

Horst-Peter Schaeffer

Sportbilanz vom Sommersemester 1971

Nach meinem pessimistischen Bericht über die sportliche Situation im ARC, s.a. Clubmitteilungen April 1971, kann ich nun nach der ruderischen Aktivität des SS doch wieder einen optimistischen Tenor anschlagen.

Noch in den Semesterferien wurde das Bootsmaterial zum großen Teil für den Ruderbetrieb einsatzbereit gemacht.

Die vier Kunststoffeiner kamen rechtzeitig zum Semesterbeginn. Und mit ihnen setzte ein Ansturm — nicht zuletzt durch unsere sechs aufgenommenen Schüler — ein, der unseren Ruderwart vor organisatorische Probleme stellte.

Ein besonders für die Schülerausbildung eingestellter Sportstudent kümmerte sich intensiv zwei- bis dreimal wöchentlich um die Ruderfortschritte unseres Nachwuchses, denn aus der aufzubauenden Schülerruderriege werden wir unsere künftige Trainingsmannschaft rekrutieren müssen.

Außer dem Wochenendbetrieb und dem sporadischen Skiffrudern wird nicht selten an einem festen Wochentag ein Achter zu Wasser gelassen.

Als erste größere ruderische Veranstaltung in diesem Semester wurde am 25.4. das Anrudern unter großer Beteiligung durchgeführt.

Das traditionelle Himmelfahrtstreffen auf Kälberwerder brachte eine Achter-, eine Vierer- und eine Zweiermannschaft auf die Beine bzw. in die Boote.

Pfingsten fuhren zehn ARC'er zum Wanderrudertreffen nach Hardeshoj, s.a. den Bericht von Cb Schaeffer.

Für die Donauwanderfahrt im Juli von Regensburg bis Wien haben neun ARC'er, darunter vier Schüler, verbindlich zugesagt.

Wenn wir auch noch keine Trainingsmannschaft haben — voraussichtlich startet aber im nächsten Jahr einer der Schüler — hat sich nach der traurigen Bilanz vom SS 1970 in sportlicher Hinsicht viel getan. Der ARC hat durch sein neues Bootshaus und einen ansehnlichen Bootspark grünes Licht bekommen und ich hoffe, auch bald zum Start auf einer Regatta.

Ich möchte noch darauf hinweisen, daß die interne Regatta wegen der ungünstigen Situation auf den Berliner Gewässern in den Oktober verlegt wurde. Vom Ruderwart wird ein entsprechendes Programm rechtzeitig bekanntgegeben.

Für den Ruderwart noch eine Anregung: da die neuangeschaffte Tischtennisplatte bisher stark frequentiert wird, könnte man für das WS ein internes Tischtennisturnier ausschreiben.

Homes